

2 Historische Entwicklung von IFRS

Für eine Internationalisierung der Rechnungslegungsstandards gibt es vielfältige Gründe. Der größte Bedarf nach einheitlichen und vergleichbaren Standards kommt von internationalen Unternehmen, welche aus den folgenden Gründen an mehreren Börsen notieren möchten:¹²

- Leichtere Aufnahme von Eigenkapital, da andere Börsen teilweise größer und ebenso liquider als die heimische Börse sind,
- Aktien können als Akquisitionswährung verwendet werden und
- die Erlangung des Rufes als Global Player¹³

Die historische Entwicklung der internationalen Rechnungslegungsstandards ist vergleichsweise kurz. Als erster Schritt kann die Gründung des International Accounting Standards Committee (IASC) am 29.06.1973 gesehen werden.¹⁴ Das IASC wurde als privatwirtschaftliche Organisation in London gegründet. Diese hatte das Ziel, Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, diese zu publizieren und abschließend deren internationale Akzeptanz zu fördern mit der Absicht, für eine harmonisierte Rechnungslegung zu sorgen.¹⁵ Einer der bedeutsamsten Initiatoren war Großbritannien, welches mithilfe des IASC das Ziel verfolgte, die weltweite Anerkennung der angelsächsischen Rechnungslegungstradition zu forcieren.¹⁶ In den folgenden Jahren wurde vom IASC eine Reihe von Standards veröffentlicht.

In einem weiteren Schritt kam es mit dem „Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen“ im Jahr 1989 zu einer konzeptionellen Grundlage für zukünftige Abschlüsse. Zudem begann die Kooperation zwischen dem IASC und der internationalen Organisation von nationalen Wertpapieraufsichtsbehörden (International Organization of Securities Commissions – IOSCO), welche mit dem von ihr verfolgten Comparability Project eine ähnliche Absicht, nämlich die Harmonisierung von Jahresabschlüssen, verfolgte.¹⁷

Diese Harmonisierung sollte durch einen Entfall von Wahlrechten erreicht werden, um so eine Qualitätssteigerung von Jahresabschlüssen zu erzielen

12 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 23.

13 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 24.

14 Vgl. Weißenberger, 2007, S. 147.

15 Vgl. Blasius, 2006, S. 217.

16 Vgl. Weißenberger, 2007, S. 147.

17 Vgl. Blasius, 2006, S. 217f.

und um den Erfordernissen der internationalen Kapitalmärkte gerecht zu werden. Im Zuge dieses Prozesses wurden insgesamt zehn bestehende Standards überarbeitet und es kam zu einem Entfall von 29 Wahlrechten. Sofern Wahlrechte im Zuge des Projektes nicht entfernt wurden, unterschied die IASC anschließend zwischen einer bevorzugten Methode (benchmark treatment) und einer zulässigen Alternative (allowed alternative treatment).¹⁸

Durch die Kooperationen zwischen IASC und IOSCO kam es zu einer allgemeinen Annäherung der International Accounting Standards (IAS) an der amerikanischen Rechnungslegung.¹⁹

Aufgrund der mangelnden Verpflichtung zur Anwendung der Standards des IASC sah man sich lange Zeit mit einer mangelnden Akzeptanz der Standards konfrontiert. Um die Akzeptanz der eigenen Rechnungslegungsgrundsätze zu steigern, verfolgte das IASC die Strategie der engen Zusammenarbeit mit nationalen Standardgebern, Börsenaufsichten und auf internationaler Ebene mit der IOSCO. Die IOSCO hatte darauf verzichtet, einen eigenen Rechnungslegungsstandard zu entwickeln und versuchte anstelle dessen, durch Kooperationen ein einheitliches Regelwerk zu entwickeln. Durch die Absicht der Wertpapierkommission die IAS als einheitlichen Weltstandard zu entwickeln, waren fortan alle Tätigkeiten des IASC durch die Anerkennung der IOSCO geprägt.²⁰

Als Meilenstein in der Entwicklung der International Accounting Standards ist die Vereinbarung aus dem Jahr 1993, in welcher sich IASC und IOSCO auf ein gemeinsames Programm zur Adaption der bestehenden IAS geeinigt haben, zu sehen. Durch diese Einigung begann eine Phase für das IASC, in welcher die Entwicklung des sog. Core Set of Standards im Mittelpunkt stand. Entgegen der bisherigen Vorgehensweise, bei welcher einzelne Standards anerkannt wurden, sollten die Core Standards einen den Anforderungen der IOSCO entsprechenden Mindeststandard darstellen. Das Projekt der Core Standards wurde 1998 mit der Verabschiedung des Standards IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ größtenteils vollendet.²¹

Im Jahr 2000 wurde den Mitgliedern der IOSCO empfohlen, die IAS als zulässigen Rechnungslegungsstandard für ein Listing an ihren Börsen zuzulassen. Durch die Akzeptanz der 30 IAS Core Standards wurde die Arbeit des IASC

18 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 41.

19 Vgl. Blasius, 2006, S. 217f.

20 Vgl. Blasius, 2006, S. 218.

21 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 41.

honoriert. Zudem kann es als ein Beleg für die Qualität der IAS als internationale Rechnungslegungsstandards gesehen werden.²²

2.1 Organe der Standardsetter

Das International Accounting Standards Board (IASB) ist die direkte Nachfolgeorganisation des IASC, welches ursprünglich von Wirtschaftsprüfungsverbänden in Australien, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Japan, Kanada, Mexiko, den Niederlanden und den USA im Jahr 1973 gegründet wurde.²³ Der damalige Hauptgrund war der Bedarf einer Verbesserung und Vereinheitlichung der veröffentlichten Konzernabschlüsse von international agierenden Unternehmen. Des Weiteren wird angenommen, dass die damalige Gründung stark von Großbritannien beeinflusst wurde, da hier die Befürchtung herrschte, dass man sich durch den Beitritt in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft stark den kontinentaleuropäischen Rechnungslegungsgrundsätzen, welche von deutscher Denkart geprägt sind, anpassen müsste und mit der Gründung des IASC versucht wurde, eine geeignete Alternative aufzubauen.²⁴

Um vor den weltweiten Börsenorganisationen bzw. Börsenaufsichten als anerkannter Standardsetter aufzutreten, brauchte das IASC eine entsprechende Struktur, welche diese Verantwortung widerspiegelte. Das historische Modell, in welchem die Standards von den Berufsverbänden selbst vorgegeben wurden, wurde in den 25 Jahren seit der Gründung des IASC weitgehend aufgegeben. Zum Zeitpunkt der Neuorganisation stand das IASC vor der Wahl, entweder einen repräsentativen Ansatz zu wählen, welcher ähnlich der bestehenden Struktur sein würde, jedoch zusätzlich noch nationale Standardsetter berücksichtigen würde oder sich in einer kleineren Gruppe von Standardsettern zu organisieren, welche unabhängig von nationalen Interessen arbeiten würden. Im Juli 2000 wurde von den IASC-Mitgliedern entschieden, dass die alte Struktur durch ein Expertengremium abgelöst wird. Daher sollten ab dem Jahr 2001 die Standards von einem Expertengremium festgelegt werden, welches sich auf Basis von freiwilligen Spenden finanziert. Diese Spenden sollen von einem Aufsichtsgremium aufgebracht werden.²⁵

22 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 41.

23 Vgl. Zeff, 2012, S. 808.

24 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 69.

25 Vgl. Epstein/Jermakowicz, 2010, S. 8.

In der nachfolgenden Grafik sind alle wesentlichen Organe dargestellt. Das Dach der neuen Organisation bildet hierbei die International Accounting Standards Committee Foundation (IASCF), welcher ein in Delaware, USA registrierter Non-Profit Verein ist. Das IASB sowie die Verwaltung haben ihren Sitz weiterhin in London.²⁶

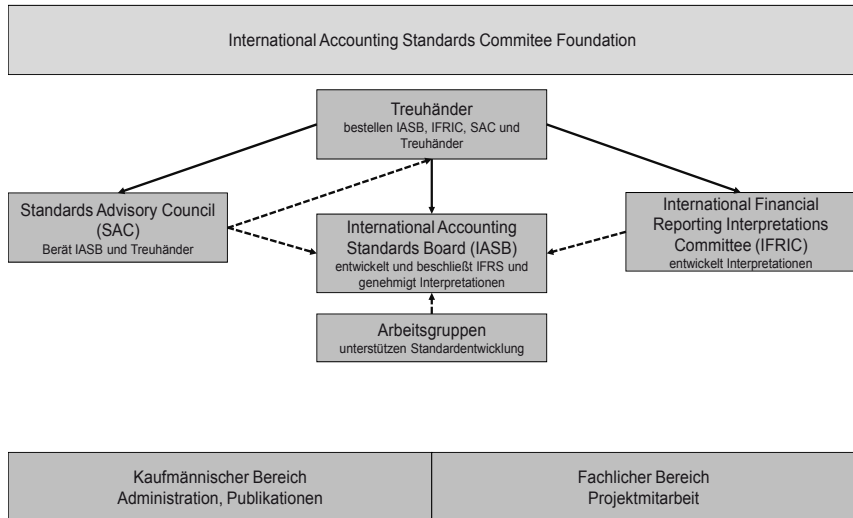


Abbildung 2: Organe des IASCF²⁷

2.1.1 International Accounting Standards Committee Foundation

Die IASC-Foundation hat die drei folgenden Ziele:

- Die Entwicklung von hochwertigen, verständlichen und weltweit gültigen Rechnungslegungsstandards. Durch eine hochwertige, transparente und vergleichbare Finanzberichterstattung sollen die Teilnehmer an internationalen Finanzmärkten und andere Empfänger dieser Informationen bei ihren Entscheidungen unterstützt werden.
- Die Forcierung der Anwendung der IFRS.

²⁶ Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 72.

²⁷ Quelle: eigene Darstellung, inhaltlich übernommen aus: Wagenhofer, 2009, S. 62.

- Die Harmonisierung von nationalen Rechnungslegungsstandards mit IFRS, um so insgesamt ein hochwertiges Rechnungslegungsrecht zu schaffen.²⁸

Die Ziele der IASC-Foundation decken sich mit den Zielen der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung, welche sich an den Informationsbedürfnissen von Investoren ausrichtet.²⁹

2.1.2 Treuhänder (Trustees)

Die Treuhänder haben die folgenden Aufgaben:

- Strategiesetzung: Die Treuhänder haben die Verantwortung, die Strategie zu setzen, fördern und zu prüfen. Ihre Aufgabe ist es jedoch nicht, in die operativen Angelegenheiten des Standardisierungsprozesses direkt einzugreifen.
- Finanzierung: Die Treuhänder haben als Aufgabe, alle finanziellen Belange der gesamten Organisation zu regeln. Dies umfasst die Sicherstellung der notwendigen Mittel sowie die Festlegung der Form der Finanzierung der Organisation.
- Operative Leitung: Die Treuhänder haben die operative Leitung der IASC-Foundation über. Dies umfasst die Ernennung der Mitglieder des IASB, des IFRIC und des Beratungsgremiums.³⁰

Gemäß Satzung der Organisation werden insgesamt 22 Treuhänder mit einer einfachen Mehrheit für die Dauer von drei Jahren gewählt. Zudem ist die Zustimmung des Monitoring Boards bei jeder Neuernennung nötig. Die Mitglieder setzen sich aus jeweils sechs Treuhändern aus Asien, Europa und Nordamerika sowie je einem Treuhänder aus Afrika und Südamerika zusammen. Des Weiteren kommen zwei Treuhänder aus einer beliebigen Region, jedoch muss auf eine geographische Ausgewogenheit auch bei diesen beiden Personen geachtet werden.³¹

28 Vgl. Zülch/Hendler, 2009, S. 41f.

29 Vgl. Zülch/Hendler, 2009, S. 41f.

30 Vgl. Buschhüter/Striegel, 2011, S. 51.

31 Vgl. Buschhüter/Striegel, 2011, S. 51.

2.1.3 *International Accounting Standards Board*

Durch die Neuorganisation des IASC wurde im Jahr 2001 das maßgeblich für die Standardsetzung verantwortliche Gremium, das International Accounting Standards Board (IASB) gegründet. Seit 2012 sind im IASB 16 Mitglieder vertreten, welche von den Treuhändern ausgewählt werden. Die Mitglieder sind bis zu fünf Jahre in ihrem Amt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Die Mitgliedschaft des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden ist jedoch auf drei Jahre begrenzt. Als Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Board gilt eine ausreichende fachliche Qualifikation.³²

Gemäß der Satzung ist das IASB für die Geschäftsführung der IFRS Foundation zuständig und hat die alleinige Verantwortung und Zuständigkeit für die Ausarbeitung und Ratifizierung von neuen Rechnungslegungsstandards sowie der Entwürfe (exposure Draft). Ebenso müssen die vom IFRIC erarbeiteten Interpretationen vor ihrem Inkrafttreten vom IASB verabschiedet werden, wobei hierfür 10 der 16 Mitglieder zustimmen müssen.³³

2.1.4 *Standards Advisory Council*

Das Standards Advisory Council (SAC) setzt sich aus mindestens 30 Mitgliedern zusammen. Diese Mitglieder stammen aus unterschiedlichsten geographischen Regionen bzw. haben unterschiedliche berufliche Hintergründe. Das SAC ist vor allem dazu gedacht, auch Organisationen und Ländern, welche nicht unmittelbar im IASB vertreten sind, die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen der Standardsetzung zu beteiligen. Die Aufgabe des SAC ist es, das IASB sowie die Treuhänder in fachlichen und technischen Belangen zu beraten.³⁴

In 3 Sitzungen pro Jahr werden die derzeit 40 Mitglieder des SAC vom Board über die aktuellen Tätigkeiten informiert. Im Anschluss daran findet eine Diskussion darüber statt. Nach Auffassung von Wagenhofer ist der tatsächliche Einfluss dieses Gremiums eher gering.³⁵

32 Vgl. Bieg/Kußmaul/Waschbusch, 2012, S. 472.

33 Vgl. Bieg/Kußmaul/Waschbusch, 2012, S. 472.

34 Vgl. Zülch/Hendler, 2009, S. 41.

35 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 74.

2.1.5 *International Financial Reporting Interpretations Committee*

Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurde ursprünglich 1997 unter dem Namen Standing Interpretations Committee (SIC) gegründet und hat sich Ende 2001 unter dem Namen IFRIC neu konstituiert.³⁶ In der aktuellen Form umfasst sie 14 Mitglieder. Diese Kommission befasst sich mit dringlichen Anfragen bezüglich der Interpretation bzw. Anwendung von einzelnen Standards. Zudem werden Empfehlungen an das Board abgegeben, um Regelungslücken in aktuellen Standards zu schließen. Zudem steht die SAC bei der Entwicklung neuer Standards beratend zur Seite.³⁷ Die Stellungnahmen, welche vom IFRIC erarbeitet werden, gelten als verabschiedet, sofern nicht mehr als vier der vierzehn stimmberechtigten Mitglieder dagegen stimmen. In letzter Instanz entscheidet jedoch das IASB mit einer Dreiviertelmehrheit über die Annahme und Veröffentlichung einer Verlautbarung.³⁸

In IAS 1 ist geregelt, dass die vom IFRIC herausgegebenen Verlautbarungen nach Genehmigung durch das IASB als Bestandteil der IFRS gelten. Abschlüsse dürfen daher nur als „mit den IFRS übereinstimmend“ bezeichnet werden, sofern alle Verlautbarungen der IFRIC im jeweiligen Abschluss beachtet wurden.³⁹

2.2 Standards des IASB

In den International Financial Reporting Standards sind die folgenden Rechnungslegungsstandards zusammengefasst:

- International Financial Reporting Standards sowie IAS
- IFRIC-Interpretationen und SIC-Interpretationen.⁴⁰

Die folgende Grafik zeigt einen schematischen Überblick über die Verlautbarungen des IASB sowie ihre Hierarchie:

36 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 36.

37 Vgl. Kenny/Larson, 2009, S. 61f.

38 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 36.

39 Vgl. Behr/Achleitner/Schäfer, 2011, S. 37.

40 Quelle: eigene Darstellung, inhaltlich übernommen aus: Wagenhofer, 2009, S. 82.

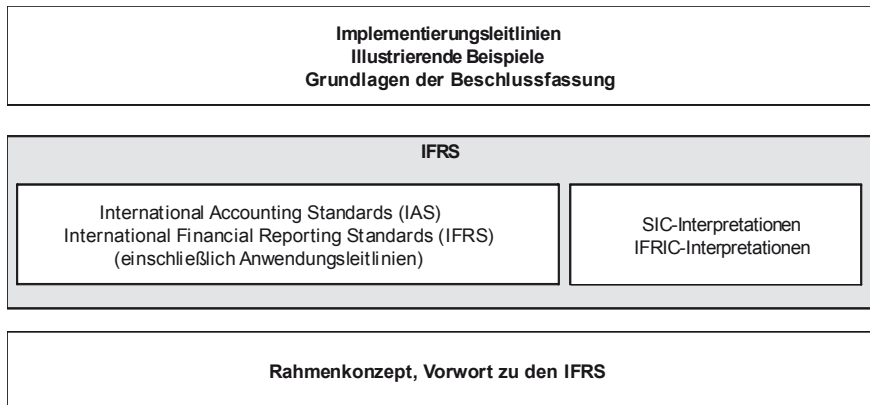


Abbildung 3: Rahmenkonzept IFRS⁴¹

Mit dem „Framework for the Preparation and Presentation of Financial Statements“, welches 1989 veröffentlicht wurde, erhielten die Rechnungslegungsstandards nach IFRS einen theoretischen Unterbau. Zuvor bestanden diese aus der Veröffentlichung von einzelnen Standards, welche gewisse Themengebiete behandelten. Seit 1989 liegt eine zweistufige Regelung vor – das Rahmenkonzept sowie die IFRS.⁴²

In dieser Rangordnung ist geregelt, dass Standards grundsätzlich über dem Rahmenwerk stehen, jedoch nicht von diesem abweichen sollen. Das Rahmenwerk enthält auch kein „overriding principle“, sofern ein Standard davon abweichen sollte.⁴³

Das Rahmenwerk verfolgt daher den Zweck, das IASB bei der Entwicklung zukünftiger IFRS zu unterstützen und stellt für den Bilanzierenden eine Hilfe dar, sofern Regelungslücken in den einzelnen IFRS enthalten sein sollten.⁴⁴

⁴¹ Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 82.

⁴² Vgl. Brösel/Zwirner, 2009, S. 3.

⁴³ Vgl. Großfeld/Luttermann, 2005, S. 35.

⁴⁴ Vgl. Asche, 2007, S. 192.

2.3 Due Process

Neue Standards des IASB werden in einem regelgeleiteten Verfahren, dem sog. „due „process“ erstellt. Für die IFRS besteht hierfür gemäß der Satzung der IASC-Foundation ein Prozess, welcher insgesamt elf Schritte umfasst.⁴⁵

Im ersten Schritt werden einerseits vom IASB intern Vorschläge auf die Agenda gesetzt oder es können auch Vorschläge von diversen Berufsverbänden wie zB Abschlussprüfern, Finanzanalysten und anderen Verbänden bzw. Interessensvertretungen nach Prüfung durch die SAC auf die Agenda des IASB gesetzt werden.⁴⁶

Die folgende Abbildung zeigt einen schematischen Überblick über die Entstehung eines neuen Standards:

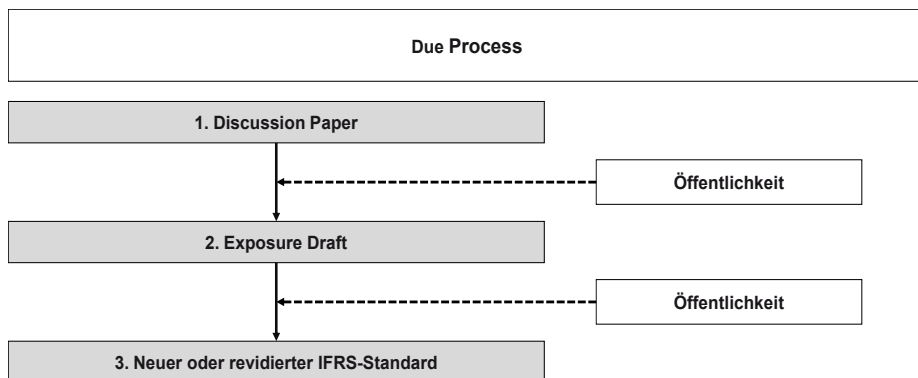


Abbildung 4: Due Process⁴⁷

Gemäß „due process“ oder „standard setting process“ soll bei allen wichtigen Projekten als Basis ein „Discussion Paper“ erstellt werden. Zu diesem hat die interessierte Öffentlichkeit zumindest vier Monate Zeit, eine Stellungnahme zu dem veröffentlichten Papier abzugeben. Ein Discussion Paper ist für kleinere Änderungen nicht zwingend erforderlich, sondern es kann auch direkt mit der

45 Vgl. Großfeld/Luttermann, 2005, S. 33.

46 Vgl. Großfeld/Luttermann, 2005, S. 33.

47 Quelle: eigene Darstellung, inhaltlich übernommen aus: Lützenbach, 2010, S. 44.

2. Stufe gestartet werden. In der zweiten Stufe wird das bisherige „Discussion Paper“ in einen Exposure Draft (ED) überführt. Dieser ED entspricht dem Entwurf eines zukünftigen Standards. Wie bereits beim Discussion Paper haben Interessierte ebenfalls wieder mindestens vier Monate Zeit, um eine Stellungnahme zum ED einzubringen. Bei größeren Einwänden kann es zu einer Überarbeitung der Entwurfsfassung (re-exposure) kommen, bevor es zu einer Verabschiedung des endgültigen Standards kommt.⁴⁸

Durch die ausgewogene geografische und fachliche Zusammensetzung der Entscheidungsgremien sowie dem standardisierten Entscheidungsverfahren und der möglichen Beteiligung der Öffentlichkeit will das IASB eine hohe Akzeptanz seiner Entscheidungen erreichen. Nach Lüdenbach wird jedoch von Kritikern bemängelt, dass es keine tatsächliche Ausgewogenheit im IASB gibt, da die Hälfte der Board-Mitglieder aus Nordamerika und Großbritannien stammt. Eine fachliche Ausgewogenheit scheint aufgrund der Tatsache, dass die meisten Mitglieder ihren beruflichen Hintergrund in einer der „Big-Four“-Prüfungsgesellschaften haben, auch nicht gegeben.⁴⁹

2.4 Akzeptanz von neuen und geänderten Standards in der EU

Durch die dynamische Wirtschaftswelt kommt es zu ständigen Anpassungen innerhalb der Standards. Diese Standards werden, wie in Kapitel 2.3 „Due Process“ dargestellt, durch das IASB verabschiedet.

Auf europäischer Ebene ist jedoch zu beachten, dass Standards, welche bereits vom IASB verabschiedet wurden, zusätzlich noch einen Anerkennungsmechanismus (endorsement mechanism oder Komitologieverfahren) auf EU Ebene durchlaufen müssen, um in europäisches Recht umgewandelt zu werden. Im Verlauf dieses Verfahren wird geprüft, ob ein Standard grundsätzlich übernommen werden kann, ob Modifikationen nötig sind oder ob ein Standard abgelehnt wird. Da einige Standards im Widerspruch zur 4. bzw. 7. EG Richtlinie stehen, kommt es teilweise zu Anpassungen auf beiden Seiten, um so eine Übernahme der IFRS zu ermöglichen.⁵⁰

Innerhalb der Europäischen Union werden die Standards, welche vom IASB ausgearbeitet und verabschiedet wurden, zunächst durch die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) geprüft. Diese Gruppe gibt eine

48 Vgl. Lüdenbach, 2010, S. 44f.

49 Vgl. Lüdenbach, 2010, S. 45.

50 Vgl. Müller, 2007, S. 39.

Empfehlung für die EU-Kommission ab. Im nächsten Schritt wird der Vorschlag weitergereicht an das Accounting Regularity Committee, welches sich für eine Übernahme oder Ablehnung des jeweiligen Standards ausspricht. Diese Empfehlung des Accounting Regularity Committee ist für die EU-Kommission und den EU-Rat jedoch nicht bindend. Sofern es zu einer Übernahme des neuen Standards kommt, wird dieser in alle Amtssprachen der EU übersetzt und anschließend im EG-Amtsblatt veröffentlicht. Neue oder geänderte Standards sind erst ab dem Zeitpunkt dieser Veröffentlichung gültig. Sofern sich durch den Prüfprozess der EU Verzögerungen bei der Veröffentlichung des neuen Standards ergeben und es sich um Sachverhalte handelt, die noch nicht in anderen Standards geregelt sind, so können Unternehmen als Übergangslösung die bereits vom IASB verabschiedeten Standards verwenden, jedoch muss dies umfangreich im Anhang zum jeweiligen Abschluss begründet werden.⁵¹

Für den deutschen Rechtsraum wurde der Endorsement Prozess in der folgenden Grafik zusammengefasst:

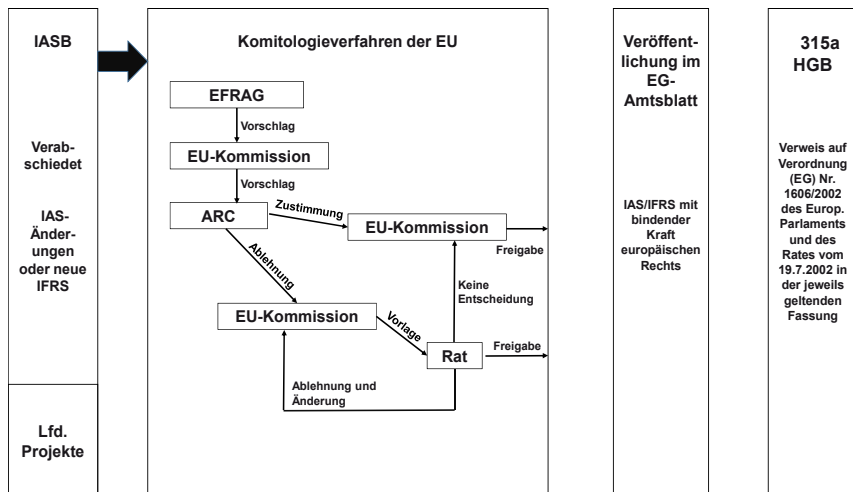


Abbildung 5: Endorsement Process⁵²

51 Vgl. Müller, 2007, S. 39.

52 Quelle: eigene Darstellung, inhaltlich übernommen aus: Müller, 2007, S. 40.

2.5 Akzeptanz Börsen

Für die IFRS kam die große internationale Akzeptanz durch eine Entscheidung der Europäischen Kommission im Jahr 2002, in welcher die Standards für kapitalmarktorientierte Unternehmen zwingend vorgeschrieben wurden.⁵³ Ab dem Jahr 2005 waren damit alle börsennotierten Unternehmen verpflichtet, einen Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.⁵⁴ Für Unternehmen, welche nur Schuldtitel im Handel hatten bzw. deren Wertpapiere bereits in anderen Nicht-EU-Mitgliedsstaaten zum Handel zugelassen sind, gab es eine Übergangsregelung bis zum 01.01.2007.⁵⁵

Zudem wurde den Mitgliedsstaaten der EU durch die Verordnung die Möglichkeit gegeben, einen Abschluss nach IFRS auch für nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen freizugeben. Innerhalb der EU wurde dieses Wahlrecht teilweise sehr unterschiedlich ausgeübt, wie die folgende Tabelle zeigt.⁵⁶

Konzernabschluss nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen		
<i>Verpflichtung:</i> Malta, Slowakei, Zypern	<i>Wahlrecht:</i> Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Lettland, Liechtenstein Luxemburg, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn	<i>Verbot:</i> Litauen, Polen
Einzelabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen		
<i>Verpflichtung:</i> Estland, Griechenland, Italien, Litauen, Malta, Tschechien, Zypern	<i>Wahlrecht:</i> Dänemark, Finnland, Groß- britannien, Irland, Island, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Nieder- lande, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien	<i>Verbot:</i> Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Spanien, Ungarn

53 Vgl. Chen u.a., 2010, S. 221.

54 Vgl. Gannon/Ashwal, 2004, S. 44.

55 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 106.

56 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 107.

Einzelabschluss nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen		
<i>Verpflichtung:</i>	<i>Wahlrecht:</i>	<i>Verbot:</i>
Malta, Zypern	Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Slowenien	Belgien, Deutschland, Frankreich, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn

Tabelle 1: Anwendung von IFRS in der EU⁵⁷

2.6 Internationale Akzeptanz von IFRS

Die internationale Akzeptanz von lokalen nationalen Standardsettern ist weltweit unterschiedlich ausgeprägt. Derzeit werden die IFRS in insgesamt 126 Rechtskreisen freiwillig oder verpflichtend angewendet.⁵⁸ Ebenfalls verwenden 39% der weltweit größten 500 Unternehmen die IFRS (bzw. Varianten davon), wohingegen nur 37% der Unternehmen US-GAAP verwendeten. Weltweit hat kein anderer Rechnungslegungsstandard eine ähnlich hohe Akzeptanz wie die IFRS. Die Anwendung erfolgt jedoch innerhalb der Staaten sehr differenziert. Während die IFRS in 20 Staaten weltweit die lokalen Rechnungslegungsstandards abgelöst haben, so sind diese in anderen Ländern nur für börsennotierte Unternehmen oder für Unternehmen aus gewissen Branchen, wie zB. Banken, zugelassen. In weltweit rund 30 Staaten sind die IFRS grundsätzlich verboten. Hierzu gehören die USA, Kanada und Japan. Allerdings werden in diesen Staaten Bemühungen unternommen, die IFRS grundsätzlich anwendbar zu machen.⁵⁹

57 Quelle: eigene Darstellung, inhaltlich übernommen aus: Wagenhofer, 2009, S. 108.

58 Vgl. IAS Plus: Anwendung der IFRS in einzelnen Rechtskreisen, Online im WWW unter URL: <http://www.iasplus.com/de/resources/use-of-ifs> [Stand: 05.05.2013]

59 Vgl. Wagenhofer, 2009, S. 104f.

Konzernabschlüsse unter Berücksichtigung von IFRS 11
Implikationen auf Financial Covenants von DAX
Unternehmen

Graml, S.

2014, XXII, 121 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04533-3